

Schunkeln geht auch im Regenponcho

Das 20. „Kölner Musikfest“ im Tanzbrunnen fand trotz Sturm statt — Neuerungen zum Jubiläum

Auf den Stühlen sammelt sich der Regen und Wind stürmt durch die Bäume. Für Open-Air-Veranstaltungen ist die aktuelle Wetterlage eine Herausforderung. Das spürten auch die Amateur-Künstler beim 20. „Kölner Musikfest“ im Tanzbrunnen. Am Sonntag traten hier Chöre, Orchester und Tanzgruppen aus verschiedenen Nationen auf. Wegen der Witterung jedoch vor weniger Publikum als gewöhnlich.

„Der Regen ist natürlich ein Problem, das ist ärgerlich. Wir kümmern uns und planen viel, aber das Wetter kann man eben nicht organisieren“, sagt Hans Christian Kesenheimer und lächelt. Er ist Zweiter Vorsitzender des Stadtmusikverbands Köln, der die Veranstaltung jedes Jahr organisiert. Durch Gewitter und Wind sei insbesondere das Lauf-



Der „Heimatchor“ beim Musikfest.

Foto: Meike Böschemeyer

publikum ausgeblieben, das sonst im Sommer am Rhein spazieren geht und von der Musik angelockt würde. Doch trotz der regnerischen Umstände ließen sich die Künstler nicht unterkriegen, sondern führten ihre geprobtten Stücke umso leidenschaftlicher auf.

„Internationales Folklorefest“ mit neuem Namen

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums gab es einige Veränderungen. So spielten die einzelnen Vereine jeweils 45 Minuten anstatt einer halben Stunde. Radio-Köln-Moderator Konstantin Klostermann begleitete das Programm mit professioneller Souveränität. Außerdem lief die Veranstaltung das erste Mal unter dem Namen „Kölner Musikfestfest“ und nicht wie zuvor unter „Internationales Folklo-

refest“. Das passe nicht mehr zu allen Auftritten, erklärt Kesenheimer.

Trotz Namensänderung sind die Auftritte international. Von Maracatu Colonia, einer brasilianischen Sambagruppe, über das Kölner Mandolinen-Orchester „Harmonie“ bis hin zum Koreanischen Frauenchor war für alle in Regenponchos eingepackten Musikliebhaber etwas dabei. Das finden auch Uschi Westpfahl und ihr Lebensgefährtin Helge Strozzyk. Ihnen hat es besonders das Erste Kölner Akkordeon-Orchester angetan. „Das Wetter ist natürlich schade, aber der Auftritt war richtig schön. Und es geht ja nicht darum, dass möglichst viele Menschen da sind, sondern die Stimmung muss stimmen“.

Tabea Berger